Venen zuverlässig verschließen

Sklerosierung eignet sich für alle Varizen

Die chemische Ablation kann variköse Venen zuverlässig verschließen. Je nach Gefäßlumen ist die Technik unterschiedlich. Auch für größere Krampfadern ist die Schaumsklerosierung geeignet.

Die Mikrosklerosierung von Besenreisern und retikulären Varizen ist schon länger Standard. Heute können aber mit Polidocanolschaum (Aethoxysklerol®) auch größere Venen sicher sklerosiert werden. Ziel ist die definierte Umwandlung der Krampfader in einen fibrösen Strang, der nicht rekanalisieren kann. Dr. Franz Xaver Breu, Praxis für Gefäßmedizin in Weissach am Tegernsee, betonte anlässlich eines Seminars, dass die Schaumsklerosierung heute der Chirurgie in der Krampfadertherapie in vielen Fällen ebenbürtig ist.

Schaum ist nicht gleich Schaum

Der Polidocanolschaum ermöglicht eine höhere effektive Konzentration und Verweilzeit an der Gefäßwand als Polidocanol flüssig, das deshalb bei der Sklerosierung größerer Gefäße unterlegen ist [1]. Wichtig ist, die Polidocanol-Konzentration an die zu behandelnde Vene anzupassen. Aber auch die Schaumqualität ist wichtig. Ideal ist ein homogener, feinbläsiger Schaum, der rasch verarbeitet werden sollte. Denn schnell entstehen größere Blasen, der Schaum zerfällt und sollte dann nicht mehr angewendet werden. Zur Zubereitung wird ein 1+4-Verhältnis von Polidocanolflüssigkeit und Luft empfohlen. Dieses Verhältnis nimmt Breu für alle größeren Krampfadern und variiert nur die Polidocanolkonzentration je nach Vene. Zur Herstellung eignen sich zwei Spritzen mit einem Dreiweghahn oder auch zwei Spritzen mit einem

entsprechenden Verbindungsstück, in denen die Flüssigkeit mit der Luft durch Hin- und Herpumpen in Schaum verwandelt wird. Komfortabler lässt sich geeigneter Schaum mit dem EasyFoam®-kit herstellen.

Pro Sitzung sollte nicht mehr als 10 ml Schaum angewendet werden. Die Injektion erfolgt in der Regel unter Ultraschallkontrolle. Anschließend wird das Bein für zwei bis fünf Minuten ruhig gestellt. Die Kompression kann bei der Vena saphena magna und parva nach fünf Minuten, bei anderen Varizen sofort angelegt werden. (FK)

[1] Rabe E et al. (2008) Eur J Vasc Endovasc Surg 35: 238-245

18. Tegernseer Sklerotherapie-Seminar, 18-19.11.2011, Tegernsee. Veranstalter: Kreussler Pharma

Dermakosmetika reduzieren Bedarf an Therapeutika um die Hälfte

Moderne Aknebehandlung

Die Kombination wirksamer Akne-Therapeutika mit modernen Dermakosmetika wie EFFACLAR DUO verbessert nicht nur die Akzeptanz der Aknetherapie, sondern führt auch zu nachhaltigeren Ergebnissen als eine medikamentöse Behandlung allein, wie eine aktuell auf dem EADV präsentierte Studie zeigen konnte.

Die „Global Alliance for better Outcome in Akne“ [1] löste mit ihrem Statement eine Menge Missverständnisse und Mythen rund um die gängige Aknetherapie auf, dies berichtete Professor Harald P. M. Gollnik, Magdeburg, auf einem Symposium von La Roche-Posay in Lissabon. „Das topische Retinoid der 3. Generation, Adapalene, ist nun das Mittel der Wahl, da es das erste seiner Klasse ist, das bei einer moderaten bis mittelschweren Akne ohne pharmazeutische Interaktionen mit BPO kombinierbar ist“, fasste

Gollnik den Stand der modernen Aknetherapie zusammen. Isotretinoin sei bei schwerer Akne bzw. Nonrespondern auf systemische oder topische Steroidkombinationen nach wie vor der Goldstandard. „Aufgrund der bekannten Nebenwirkungen wurde der Einsatz von Isotretinoin jedoch von der FDA und der WHO auf eine First Line-Therapie beschränkt.

Es spricht viel für eine Kombination aus BPO und EFFACLAR DUO

Professor Brigitte Dréno, Universitätshospital Nantes, zeigte zum Thema Aknetherapie in Kombination mit Dermakosmetika erste Daten ihrer aktuellen, doppelblind placebokontrollierten Studie mit zweigeteiltem Aufbau: Zum einen sollte geprüft werden, ob eine kosmetische Darreichung mit den Inhaltsstoffen Linolsäure, Niacinamide, LHA (Lipohydroxysäure) sowie Piroctonolamin in einer Kombinationstherapie mit BPO

(Benzoylperoxid) den Gehalt an BPO reduzieren kann – bei gleicher klinischer Effektivität. Zum anderen wurde dann im zweiten Teil der Studie untersucht, ob EFFACLAR DUO auch ein Aknerezidiv verhindern kann, wenn die Dermakosmetik regelmäßig angewandt wird.

„Die Daten der 100 Studienteilnehmer zeigen deutlich, dass durch den zusätzlichen Einsatz der Dermakosmetik die Dosis von BPO um die Hälfte reduziert werden konnte“, fasste Dreno die Ergebnisse zusammen. „Zusätzlich scheint der Einsatz der kosmetischen Pflege auch ein Aknerezidiv verhindern zu können“. (fww)

[1] Journal of the American Academy of Dermatology Volume 60, Issue 5, Supplement 1, S1-S50, May 2009

Symposium „Needs for cosmetics in acne treatment“ EADV 22. Oktober 2011, Lissabon. Veranstalter: La Roche-Posay